

Projekt Freiheit: Trumps nächste Blamage

Max Blumenthal und Wyatt Reed von The Grayzone über das sofortige Scheitern von Trumps „Project Freedom“, die Straße von Hormus zu öffnen. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Und das war, äh, gestern. Ich meine, hier sieht man, wie das Schiff rausgezogen wird – ein Tanker, und ein anderer Tanker brennt. Das war direkt, nachdem Trump am Sonntag das Projekt „Freedom“ angekündigt hatte, weil die Märkte öffnen würden und er den Preis für Brent-Öl senken wollte. Und jetzt ist der Ölpreis wieder gestiegen, deutlich über hundert Dollar pro Barrel. Er hat ihn kurzzeitig gesenkt, und dann, na ja, kam der Börsencrash. Und hier – das ist der ganze Schlamassel, die Trump-Regierung. Das ist wie ihr Auffangbecken: Barak Ravid, ehemaliger israelischer Reservist. Steve Witkoff hat diesen Typen ständig am Telefon. Ich weiß gar nicht, ob er überhaupt Zeit hat, morgens Müsli zu essen, wenn Steve Witkoff ihn dauernd mit Informationen versorgt.

Die neue Hormus-Initiative wird laut zwei US-Beamten nicht unbedingt Schiffe der US-Marine einschließen. Vielleicht hat er auch Kushner ans Telefon bekommen. Einer der Beamten sagte, Schiffe der US-Marine würden sich in der Nähe aufhalten, falls sie eingreifen müssen, um Angriffe des iranischen Militärs auf Handelsschiffe in der Meerenge zu verhindern. Nun ja, offenbar haben sie diesen Angriff nicht verhindert. Der Beamte erklärte außerdem, die US-Marine werde Handelsschiffen Informationen über die sichersten Schifffahrtsrouten in der Meerenge geben – vor allem über solche, die nicht vom iranischen Militär vermint wurden.

Also... im Grunde existiert das US-Zentralkommando, um zu beraten, wo die Minen liegen. Aber es gibt Berichte, dass Iran selbst den Überblick über einige seiner Minen verloren hat. Glauben Sie, wenn Sie, sagen wir, der Kapitän eines Tankers wären, würden Sie einfach dem US-Militär vertrauen? So nach dem Motto: „Die haben gesagt, die Minen liegen da drüben. Hier ist die sichere Passage durch diese sehr enge Meerenge, etwa dreiundzwanzig Kilometer breit. Ich riskiere es einfach.“ Und übrigens, alles, was Iran hat, sind Minen. Keine schnellen Boote, keine Anti-Schiffs-Raketen. Ich ignoriere einfach den anfliegenden Raketenbeschuss. Klingt nach einem Plan.

#Wyatt Reed

Eine sehr fragwürdige Idee. Und offenbar sollen diese Kapitäne nicht auf die CENTCOM-Seite schauen, sondern auf die Seite des „sprechenden israelischen Papageis“ – also auf Barak Ravids

Twitter-Profil. Offenbar ist er ein verlässlicherer Gradmesser dafür, was im Weißen Haus wirklich passiert, als CENTCOM selbst. Nein, das ist absurd. Die Vorstellung, dass irgendein vernünftiger Mensch – geschweige denn der Kapitän eines Schiffs – sich absichtlich in so ein Minenfeld begibt, ist einfach lächerlich. Und ich glaube, wenn ich mich nicht irre, gibt es in diesem Artikel im Wall Street Journal ein Zitat, das genau das sagt – von einem Schiffskapitän, der darauf hingewiesen hat, dass... also, ich bin mir nicht sicher, ob wir diesen Wall-Street-Journal-Artikel hier haben... ja, wenn man den Artikel aufruft, da gibt's ein... na ja, vielleicht steht es gar nicht in dieser Version. Das könnte die gekürzte Fassung sein.

Aber es gab ein Zitat von einem Schiffskapitän, der sagte, das sei völlig absurd – die Vorstellung, dass wir da einfach mitmachen würden. Und dass wir, wenn wir von US-Marinekräften eskortiert werden, uns eigentlich nur noch mehr zur Zielscheibe machen. Und das stimmt ja auch. Der Iran hätte jeden Anreiz, sowohl das Schiff selbst als auch jedes begleitende Kriegsschiff in die Luft zu jagen. Trump hat dann nur ein paar Stunden später – oder genauer gesagt, die Trump-Regierung – ganz klar gemacht, dass es keine Eskorte geben würde. Sie sagten sinngemäß: „Ihr seid auf euch allein gestellt. Ihr könnt gern unseren Rat annehmen, also unsere beste Einschätzung, wo diese Minen liegen könnten, aber wir werden für euch keine schwere Arbeit übernehmen.“ Und das ist klug. Warum sollten sie ihr Leben riskieren und kopfüber durch diese extrem gefährliche Meerenge fahren? Da ist es doch viel besser, irgendeinen leichtgläubigen Trottel das machen zu lassen – und so herauszufinden, wo die Minen liegen.

#Max

Es zeigt sich, dass die Trump-Regierung kein dreizehndimensionales Schach spielt. Sie hat in Wirklichkeit keine Strategie. Sie versucht nur, das Chaos zu verwalten, das sie mit diesem wahnsinnigen Krieg selbst ausgelöst hat – einem Krieg, den sie, wie sie zuletzt sogar auf der Website des Weißen Hauses eingeräumt haben, für Israel führen. Und jetzt behauptet der Iran, er habe Warnraketen auf einen US-Zerstörer abgefeuert und diesen möglicherweise sogar getroffen. CENTCOM bestreitet das alles entschieden. Hier sieht man Aufnahmen aus dem Iran, die zeigen sollen, wie Warnschüsse auf US-Zerstörer abgefeuert werden – Raketen, Geschosse und Drohnen.

#Max

Also, wohin soll das denn bitte führen, außer zu noch mehr sinnlosem Konflikt, in dem die USA keine militärischen Ziele erreichen, die Golfstaaten weiter unter Beschuss geraten und die Weltwirtschaft ins Chaos stürzt? „Project Freedom“ ist etwas, das Trump angeblich entwickelt hat, während er – nein, er hat es nicht entwickelt – er hat es einfach autorisiert, völlig blind. Ich weiß, wer es wirklich entworfen hat. Es war die „Foundation for the Defense of Democracies“. Oder, wie man sie wohl eher nennen sollte: die „Foundation for the Destruction of whatever's left of our democracy“ – also die Stiftung zur Zerstörung dessen, was von unserer Demokratie überhaupt noch übrig ist.

Diese israelische Frontorganisation in Washington hat auch Trumps Seeblockade entworfen, die gerade die Weltwirtschaft ruiniert. Sie soll eigentlich die Straße von Hormus blockieren, und genau das hat uns wieder in einen Konflikt geführt. Trump wurde unruhig und erklärte, die Bedingungen des Iran seien inakzeptabel – weil sie für die Israelis inakzeptabel sind, die die ganze Situation kontrollieren. Ich sehe also nicht, wie das irgendwohin führen soll, außer in einen neuen Konflikt. Manche warnen, das könnte zu einem Zwischenfall wie im Golf von Tonkin führen, also zu einer Art False-Flag-Angriff. Aber warum sollte das überhaupt eine Rolle spielen? Nehmen wir an, die USA sagen: „Oh, der Iran hat unseren Zerstörer angegriffen.“ Der Iran würde das gern für sich beanspruchen. Sie haben keine Angst vor einem weiteren Konflikt. Sie versuchen nicht, ihn zu vermeiden. Sie haben die Initiative – und sie haben die stärkeren Karten in der Hand.

#Wyatt Reed

Ja, ich meine, du hast recht. Und „Operation Freedom“ – Betonung auf dumm – scheint genau in diese Richtung zu gehen. Und wie du gesagt hast, wirkt es so, als käme die Strategie direkt aus Tel Aviv. Mehrere hochrangige iranische Vertreter haben mir gegenüber genau das geäußert: Es sei schwierig, mit dem Weißen Haus zu verhandeln, weil es offenbar als eine Art israelischer Stellvertreter auftrete. Wie soll man da zwischen amerikanischen und israelischen Interessen unterscheiden, wenn sich die amerikanischen Interessen so sklavisch den israelischen unterordnen? Vor allem, wenn Leute wie Jared Kushner und Steve Witkoff verhandeln – in wessen Auftrag eigentlich?

Niemand scheint es zu wissen. Wessen Interessen vertreten sie eigentlich? Das ist eine völlig berechtigte Frage. Und, wissen Sie, aus iranischer Sicht gibt es kaum etwas zu gewinnen, wenn man mit diesen Leuten verhandelt. Wie wir in den letzten zwölf Stunden gesehen haben, scheint es aus ihrer Perspektive sinnvoller zu sein, die Feindseligkeiten einfach fortzusetzen, statt sich auf irgendeine Art von Verhandlungsschauspiel einzulassen, bei dem sie jedes Mal, wenn sie ehrlich verhandeln wollen, dafür einen Schlag abbekommen. Es gibt also wirklich nichts, was sie dadurch gewinnen könnten. Aus ihrer Sicht bleibt nur noch, in militärischen Begriffen zu sprechen.

#Max

Ja, also, da Sie das Thema angesprochen haben – das US-Verhandlungsteam: Steve Witkoff hat gerade Nick Stewart von der Foundation for Defense of Democracies hinzugeholt. Diese Organisation wurde gegründet, um Israels Interessen in Washington zu vertreten, und sie gilt als eine Art Tarnorganisation des israelischen Geheimdienstes. Im Grunde hat er also einen Berater hinzugefügt, der ihm dabei helfen soll, das auszusprechen, was er ohnehin schon glaubt – nämlich das, was Israel will.